

NEWS AUS DER UFIP EXPERIENCE-SERIE



Feines Besteck

Kürzlich hatten wir vom italienischen Beckenhersteller Ufip die neue Extatic-Serie im Test. Jetzt gibt es einen Nachschlag in Form neuer Cymbals aus der Experience-Serie. Mit der Experience-Serie wird bei Ufip die experimentelle Klangrichtung bedient.

Hier findet der Drummer Becken, die von außergewöhnlichen über exotische bis zu percussiven Klängen nahezu alles bieten oder die nicht in eine musikalische Richtung bzw. Schublade wie die übrigen Serien passen. Hier sind zum Beispiel Handcymbals, Real Chinas, Samba Splashes oder die Collector Rides zu finden.

Wir haben vom deutschen Ufip-Vertrieb, der Firma Drumport, einige neue Modelle für diesen Test zur Verfügung gestellt bekommen: Im Einzelnen waren dies ein 22" und 20" Collector Natural-Style Jazz-Ride-Becken, Flat-Rides in 18" und 20" und ein 20" Real China.

Ufip pflegt die Tradition der Beckenschmiedekunst seit gut 75 Jahren und ist in Italien der letzte verbliebene Hersteller seiner Art. Heute wie damals werden alle Arbeitsprozesse von Hand vorgenommen, vom Gießen der Cymbals über das

Hämmern, Härten und Abdrehen bis hin zum Selektieren. Letzterem Arbeitsprozess schenkt man übrigens bei Ufip ein besonders hohes Maß an Aufmerksamkeit. Es verlässt kein Becken ohne »ear check« das Firmengelände. Nicht ohne Grund ist der Untertitel »ear created cymbals« im Logo der Ufip-Instrumente verewigt, und es zollen Drummer und Beckenkenner weltweit diesen klanglich hochwertigen Cymbals und Gongs aus Pistoia große Anerkennung.

Darüber hinaus gibt es einige Besonderheiten in der Herstellung, die die Ufip-Becken von den Produkten der Mitbewerber unterscheiden: Selbstverständlich wird als Ausgangsmaterial ebenfalls mit der hochwertigen B20-Bronzelegierung gearbeitet, die in der eigenen Gießerei hergestellt wird. Dabei darf als Grundmaterial ausschließlich erstklassiges Kupfer und Zinn aus Malaysia zur

Ufip-B20-Bronze (20 % Zinn, 80 % Kupfer) verarbeitet werden. Der Gussvorgang allerdings unterscheidet sich von den übrigen Herstellern: Die Legierung wird im glutflüssigem Zustand nämlich nicht - wie es die anderen Hersteller tun - in runde, etwa 10 bis 20 cm große und 1 bis 2 cm starke Stücke gegossen und anschließend zu flachen Scheiben gewalzt, aus denen die Becken gehämmert werden. Vielmehr fließt bei Ufip die Legierung in eine rotierende Form, in der sich die flüssige Glut durch die Zentrifugalkraft von der Glockenmitte her gleichmäßig verteilt, bevor sie abkühlt. Dieses Verfahren heißt »rotocasting« und wird einzig und allein von Ufip angewandt. Nachdem dann der Rohling abgekühlt ist, wird er nach einer gewissen Ruhezeit je nach Beckenmodell entsprechend gehämmert und abgedreht. Aufgrund dieses speziellen Gußverfahrens ergibt sich

noch eine weitere Besonderheit: Die Materialstärke an der Glocke ist wesentlich dicker als allgemein üblich und wird über die Breite des Beckenbogens zum Rand hin dünner.

Da in der Experience-Serie mit teilweise auch unüblichen Methoden gearbeitet - experimentiert - wird, gibt es so gut wie keine Norm bezüglich Stärke, Hammermuster, Abdrehmuster oder weiterer Oberflächenbearbeitung zu finden. Vieles wird probiert, und was klingt, kommt zum Einsatz.

Das trifft auch auf unserer beiden ersten Testobjekte, die neuen Collector Natural-Style Jazz-Rides zu: Die beiden

ges, dunkles, vollmundiges Rauschen. Das Becken ist ebenfalls in 21" erhältlich, lag uns aber nicht zum Test vor.

Flat-Rides sind bekanntlich etwas für die jazzige Abteilung bzw. auch mal einsetzbar für eine balladeske und ruhige Popnummer. Diese dünnen Becken ohne Kuppe sind feine und vor allem leise Klangwerkzeuge, die sich auch dann nicht aufschaukeln, wenn man sie prügeln würde - was Gott sei Dank aber niemand tut. Sie sind wie die Aristokraten unter den Ridebecken: fein, dezent und sprechen mit leiser Stimme, klingen leichtfüßig, verspielt, fließend. Die Experience Flats machen da keine Ausnahme:

Becken mit weichen und feinen »jazzy« Klangeigenschaften - eigenständige Optik

Versionen in 20" und 22" zeigen eine matte, kupferfarbene Oberseite, die nicht abgedreht ist, sondern feine Schleifspuren aufweist. Es kommen großflächige und flache Hammermuster zum Einsatz, die mit kleinen, tief gesetzten kombiniert sind. Die Glocke ist unbehandelt und lässt Spuren des »rotocasting«-Verfahrens erkennen. Auf der Unterseite sind die Becken mit einem feinen und engen Rillenmuster abgedreht. Die Cymbals bekommen durch die spezielle Bearbeitung in optischer wie klanglicher Hinsicht eine eigenständige Ästhetik. Ihr Klangbild ist weich, dunkel und voluminös, insbesondere beim 22". Das 20" klingt naturgemäß etwas heller im Grundton. Zu hören ist beim Aufschlag ein dezent feiner, dunkler »ping«-Sound, der von einem deutlichen »wash«-Effekt untermalt wird. Bedingt durch die roh belassene, nicht abgedrehte Oberfläche hören wir eine dezente, luftige Artikulation. Entsprechend geht bei kräftigerer Spielweise der Aufschlag sofort in ein dunkles, rauchiges Rauschen über. Daher sind diese Becken für niedrige Lautstärken und filigrane Ridearbeit, unter anderem auch mit Rods oder Besen, geeignet. Aufgrund der sehr dünnen Materialstärke ist die Ansprache beim Ancrashen ebenfalls flink und extrem leichtfüßig. Auch der Einsatz von Mallets lässt hinhorchen und entlockt den Cymbals ein lebendi-

Der Aufschlagsattack ist sensibel, leise, klar, transparent und tropft wie Wasserperlen von der Oberfläche. Da die Cymbals vom Material her dünn gehalten sind, klingen sie dunkler als erwartet und haben sogar einen leicht verwaschen fauchenden Charakter (»wash«), wenn man sie ancrasht (!). Ja, richtig gelesen, denn in der Regel lässt sich diese Beckenspezies nämlich nicht crashen und entwickelt bei dieser Spielweise oft nur ein trockenes und wenig aufregendes Geräusch. Die Experience Flats sind die berühmte Ausnahme der Regel - natürlich ebenfalls kurz, dezent und passend zum Charakter des jeweiligen Beckens. Das 20" ist erwartungsgemäß etwas breiter und dunkler im Klangbild als das 18", das mehr Biss und Helligkeit hören lässt.

Das Experience Real China hatten wir in 20" zum Testen erhalten. Als weitere Größen gibt es 14", 15", 16" und 18"

PREISE

Vertrieb: Drumport (drumport.de)	
(UVP): 20" Ufip Experience	
Collector Natural-Style Ride	350 €
22" Ufip Experience Collector	
Natural-Style Ride	377 €
20" Ufip Experience	
Flat Ride	289 €
18" Ufip Experience	
Flat Ride	331 €
20" Ufip Experience	
Real China	433 €

sowie als Real China B8 in 18" und 20". Die Cymbals sind außergewöhnlich in der Form und erinnern an die »inverted« bzw. »Novo« Chinas von Paiste. Der äußere, recht breit gehaltene Rand nämlich ist mit der Kante nochmals nach unten abgeknickt, so dass beim Aufhängen des Beckens mit der Glockenwölbung nach oben - eben wie ein Crash oder Ride - die scharfe Beckenkante nicht wie bei Chinas gewohnt nach oben zeigt, sondern nach unten umgebogen ist. Dadurch erhält der Drummer gleichzeitig die Möglichkeiten, die Kuppe ebenso wie den Beckenbogen zum Ridespiel einzusetzen, zugleich aber auch die beliebt kurz und prägnant klingende 'China- Wölbung' derart zu nutzen, als wäre das Cymbal 'verkehrt herum' (also mit der Kuppe vom Spieler weg) aufgehängt, wie es ja die meisten Drummer praktizieren. Das Becken ist ebenfalls an der Oberseite nicht abgedreht und zeigt das bereits bei den Natural-Style-Ridebecken erwähnte, matte Finish, das mit großen und kleineren Hammermalen bearbeitet ist. Die recht große Kuppe ist ebenfalls mit kleinen Hammermalen bearbeitet. Die Unterseite ist wiederum ganzflächig abgedreht. Das Becken ist recht dünn gehalten und springt einem beim Anschlagen sofort an. Der Sound ist mittig-dunkel, kraftvoll und LAUT mit einem kurzen, prägnanten Fauchen beim Crashen sowie mit knackig-breitem Anschlag beim 'Riden'. Gleichzeitig kann es auch geheimnisvoll 'wispern', wenn man es leise bzw. mit Mallets spielt. Ein tolles China, mal anders herum...

MANFRED VON BOHR

PRO & CONTRA

- die neuen Ufip-Cymbals aus der Experience-Serie sind feine und leichte Becken für filigranes Spiel
- optisch eigenständige und klanglich dunkel-rauchige Ästhetik bei den Collector Natural-Style Jazz-Rides sowie beim Real China (hier allerdings kombiniert mit mehr Biss)
- sensibel-klare, transparente Sounds bei den Flat-Rides, sogar »crash-fähig«
- Rides speziell für Jazz geeignet, Real China universell einsetzbar